

Auszeichnung – Der Ofterdinger Gemeinderätin Birgit Walter wird das Bundesverdienstkreuz verliehen. Vielfältiges Engagement in den Bereichen Politik und Gesellschaft

»Unermüdlicher Einsatz«

VON MICHAEL MERKLE

OFTERDINGEN. Dass hier eine besondere Person mit dem Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet wird, zeigte sich an den Gästen aus Politik und Verwaltung: Staatssekretär Hubert Wicker übergab der Ofterdinger Gemeinderätin Birgit Walter den Orden, Grußworte kamen von der Parlamentarischen Staatssekretärin Annette Widmann-Mauz und von dem CDU-Kreisvorsitzenden Klaus Tappeser. Worte der Anerkennung gab es auch vom Ofterdinger Bürgermeister Joseph Reichert und von Elisabeth Klaiber, stellvertretende Vorsitzende des CDU-Gemeindeverbands. Rund 100 Gäste verfolgten die Feier, die vom Ofterdinger Musikzug eröffnet und klanglich abgerundet wurde.

Nach der Würdigung des ehrenamtlichen Engagements von Birgit Walter brachte Hubert Wicker ihr Wirken auf den Punkt: »Unermüdlicher Einsatz.« Kommunalpolitik vor Ort, seit 1989 im Gemeinderat, seit 1994 führt sie die CDU/UWV-Fraktion im Rat, dritte stellvertretende Bürgermeisterin, zudem Ämter und langjährige Verdienste in der Frauen-Union, Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen, Bildungsarbeit, Kinderbetreuung. »Birgit Walter genießt in Ofterdingen großes Vertrauen«, betonte Wicker und fand Erich Kästners Bonmot passend: »Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.« Wicker ermunterte daneben alle Leute, sich politisch zu engagieren.

Hartnäckig und verlässlich

»Schauen Sie aus dem Fenster – es lohnt sich, sich um Ofterdingen zu kümmern«, meinte Klaus Tappeser. Und der Blick aus den Fenstern des frisch eingeweihten Festsaals in der Zehntscheuer



Staatssekretär Hubert Wicker überreichte Birgit Walter im erst kürzlich eingeweihten Festsaal in der Ofterdinger Zehntscheuer das Bundesverdienstkreuz am Bande – die Urkunde wurde noch von Bundespräsident Horst Köhler unterschrieben.

GEA-FOTO: MERKLE

schweifte über die sonnenbeschiedenen Dächer hinweg bis zur Alb. Der Ministerialdirektor spürte der Arbeits-Motivation nach: »Sie macht es aus einem Wertgefühl heraus.« Sein Fazit: »Ohne die Beteiligung von Menschen wie Birgit Walter funktioniert unser System nicht.«

Von einer »beispielhaften und nachahmenswerten Arbeit« sprach Elisabeth Klaiber. Die Eltern von Birgit Walter hätten das Engagement ihrer Tochter stets unterstützt. Der Person näherte sich auch Annette Widmann-Mauz. Sie ließ dabei nicht unerwähnt, dass Birgit Walter auch federführend bei der 850-Jahrfeier des Ortes war, und hob außerdem den Dialog zwischen den Generationen hervor, der von ihr immer gepflegt wor-

den sei. Widmann-Mauz charakterisierte die Geehrte: Ein Vorbild an Verlässlichkeit – bekannt für ihre Beharrlichkeit bis hin zur Hartnäckigkeit. »Sie spricht die Sprache des Volkes.« Birgit Walter habe sich immer für die Chancengleichheit eingesetzt, habe Themen in die Region hineingetragen.

Birgit Walter hielt sich kurz, dankte besonders ihren Eltern, die ihr es ermöglicht hätten, so viel Zeit für die Tätigkeiten aufzubringen. Sie habe sich durch die Redebeiträge an schöne und bittere Stunden erinnert. Die Arbeit in den vergangenen 30 Jahren sei für sie schlicht selbstverständlich gewesen. Oder wie sie es über ein Zitat andeutete: ein Wirken in der Stille. (GEA)